

**19:00 UHR LEPORELLO**

Treffen mit Sara  
Lena Müller & *Erinnern und VerANTWORTung e.V.*

Sara Bialas hat als Einzige ihrer Familie die nationalsozialistische Verfolgung, Deportation und Zwangsarbeit überlebt. In einem Charlottenburger Wohnzimmer hat sie der jungen Lena Müller ihre Lebensgeschichte erzählt: bildlich und fesselnd, bewegend und schockierend, amüsant und ritierend. Lena Müller hat diese Geschichte als Abschlussprojekt im Fachbereich Grafikdesign am Lette Verein eingereicht und wurde mit dem „Lette Design Award by Schindler“ ausgezeichnet. Mit dieser Arbeit hat sie einen jungen und zeitgenössischen Blick und eine neue Ästhetik für das Zeitalter und die Erinnerungskultur entwickelt, wodurch auch Jugendliche angesprochen werden. Der Abend wird musikalisch begleitet.

**17:00 UHR il kino**

NSU Film: 6 Jahre, 7 Monate und 16 Tage.

Dies ist der Zeitraum, in dem der „Nationalsozialistische Untergrund“ zehn Morde an Migranten und einer deutschen Polizistin verübt hat. Im Film nähert sich der Regisseur essayistisch in lyrischem Schwarz-Weiß dieser unvergleichlichen rechtsextremistischen Mordserie ausschließlich mit Bildern der zehn Torteile in einer visuellen kardiographischen Vermessung. Mit Antrittspräsidenten mit Filmemacher Sobo Swobodnik.

Eintritt: 11€ / ermäßigt 9€

**12:00 UHR il kino**

Film: Geschlechterkampf. Das Ende des Patriarchats

Und Anschlussgespräch mit Margarita Breitzkreiz, Michaela Dudley & Sobo Swobodnik. Die 42-jährige Schauspielerin Marga hat den Zenit ihrer Karriere überschritten und stößt aufgrund von fortschreitendem Alter und als Frau an die Grenzen der patriarchalen Gesellschaft. Eine radikal-humoreske Kritik der Verhältnisse – und deren Überschreitung.

Eintritt: 11€ / ermäßigt 9€

**19:00 UHR LEPORELLO**

Peter Laudenbach: Volkstheater. Der rechte Angriff auf die Kunstfreiheit

Theaterintendant\*innen und Pianist\*innen erhalten Morddrohungen, das Publikum muss ein Berliner Revuetheater wegen einer Bombenwarnung verlassen, in Zwickau marschieren Skins vor einer Galerie auf. In Stuttgart verlangen AfD-Abgeordnete eine Übersicht über Theatermitarbeiter\*innen mit Migrationshintergrund, Sprengsätze werden in Jugendzentren geworfen. Der Journalist Peter Laudenbach hat über hunderte rechte Übergriffe auf die Kunstfreiheit dokumentiert, darunter auch die rechten Angriffe auf die Leporello-Buchhandlung in Rudow. Welche Muster lassen sich dabei beobachten? Welche Funktionen und Folgen haben die gezielten Gewaltandrohungen in rechten Eskalationsstrategien? Was macht Theater und Kunstinstallationen zu attraktiven Zielen?

**17:00 UHR il kino**

NSU Film: 6 Jahre, 7 Monate und 16 Tage.

Dies ist der Zeitraum, in dem der „Nationalsozialistische Untergrund“ zehn Morde an Migranten und einer deutschen Polizistin verübt hat. Im Film nähert sich der Regisseur essayistisch in lyrischem Schwarz-Weiß dieser unvergleichlichen rechtsextremistischen Mordserie ausschließlich mit Bildern der zehn Torteile in einer visuellen kardiographischen Vermessung. Mit Antrittspräsidenten mit Filmemacher Sobo Swobodnik.

Eintritt: 11€ / ermäßigt 9€

**12:00 UHR il kino**

Film: Geschlechterkampf. Das Ende des Patriarchats

Und Anschlussgespräch mit Margarita Breitzkreiz, Michaela Dudley & Sobo Swobodnik. Die 42-jährige Schauspielerin Marga hat den Zenit ihrer Karriere überschritten und stößt aufgrund von fortschreitendem Alter und als Frau an die Grenzen der patriarchalen Gesellschaft. Eine radikal-humoreske Kritik der Verhältnisse – und deren Überschreitung.

Eintritt: 11€ / ermäßigt 9€

**19:00 UHR LEPORELLO**

Peter Laudenbach: Volkstheater. Der rechte Angriff auf die Kunstfreiheit

Theaterintendant\*innen und Pianist\*innen erhalten Morddrohungen, das Publikum muss ein Berliner Revuetheater wegen einer Bombenwarnung verlassen, in Zwickau marschieren Skins vor einer Galerie auf. In Stuttgart verlangen AfD-Abgeordnete eine Übersicht über Theatermitarbeiter\*innen mit Migrationshintergrund, Sprengsätze werden in Jugendzentren geworfen. Der Journalist Peter Laudenbach hat über hunderte rechte Übergriffe auf die Kunstfreiheit dokumentiert, darunter auch die rechten Angriffe auf die Leporello-Buchhandlung in Rudow. Welche Muster lassen sich dabei beobachten? Welche Funktionen und Folgen haben die gezielten Gewaltandrohungen in rechten Eskalationsstrategien? Was macht Theater und Kunstinstallationen zu attraktiven Zielen?

**19:30 UHR Nachbarschaftshaus am Körnerpark**

AFD verbieten?  
Podiumsdiskussion mit Leander Badura (Freitag),  
Jo Goll (rb), Franziska Nedelmann (RAV)

Das Grundgesetz (GG) hebt die Parteien in den Rang einer verfassungsrechtlichen Institution. Ein Parteiverbot ist folglich keine Kleinrigel. Verfassungswidrig sind laut GG Parteien dann, wenn sie nach ihren Zielen oder nach dem Verhalten ihrer Anhänger darauf ausgerichtet sind, die freiheitliche demokratische Grundordnung zu beeinträchtigen oder zu beseitigen oder den Bestand der Bundesrepublik Deutschland zu gefährden. In der BRD wurden bisher 1952 die offen neonazistische Sozialistische Reichspartei und 1956 die KPD verboten. Die NPD wurde 2017 wegen ihrer geringen Bedeutung nicht verboten, obwohl ihr im Urteil bescheinigt wurde, dass sie darauf zielt, die freiheitliche demokratische Grundordnung zu beseitigen. Die AfD wird in vielen Bundesländern als rechtsextreme Verfallschaft eingestuft. Der Landesverband Thüringen gilt als erwiesene rechtsextremistisch, wie auch der Jugendverband der AfD. Wäre es also vor diesem Hintergrund möglich die AfD zu verbieten? Könnten evtl. Teile der Partei verboten werden? Ist die AfD mittlerweile schon so groß, um sie überhaupt noch verbieten zu können? Sollte der AfD alternativ mit anderen demokratischen Mitteln entgegen getreten werden? Welche Rolle kommt hierbei der Zivilgesellschaft zu? Diese und andere Fragen sollen im Rahmen der Veranstaltung auch mit dem Publikum diskutiert werden.

Moderation: Jörg Sundermeier (Verbrecher Verlag)  
Im Saal im Erdgeschoss

Anmeldung direkt unter: <https://bit.ly/3PXx5ap>  
oder über beteiligte Buchhandlungen

**19:30 UHR Die Biografische Bibliothek**

Wladek Flakin stellt seine neue Biografie vor: Arbeiter und Soldat. Martin Monat

Ein Berliner Jude unter Wehrmachtssoldaten. Wladek Flakin erzählt in dieser Biografie von einem anfänglich zionistischen Jugendkader in Berlin, der im belgischen und französischen Exil zu einem führenden Mitglied der trotzkistischen Vierten Internationale wurde. Selbst sein genauer Name war bis vor Kurzem noch unbekannt. Inzwischen weiß man, dass sein Name Martin Monat war. In Berlin-Kreuzberg erinnert nun ein Stolperstein an ihn.

Die bewegte und bewegende Geschichte erlaubt bislang unbekannte Einblicke in den internationalistischen Widerstand während des Zweiten Weltkrieges.

Hinweis zu allen Veranstaltungen

Als Veranstalter\*innen behalten wir uns vor, von unserem Hausrecht nach §6 Versammlungsgesetz Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen oder rechtspopulistischen Szene zuzurechnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalisierende, antisemitische, antiziganistische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder sie von dieser auszuschließen.

# Neuköllner Buchläden

gegen  
Rechtspopulismus  
und Rassismus



Unsere Herbstreihe vom 7.-17.11.23

2016 ist die AfD erstmalig in das Berliner Abgeordnetenhaus eingezogen. Das Erschrecken darüber war Anlass für die Neuköllner Buchläden gegen Ende 2016 eine politische Veranstaltungsreihe zu planen, innerhalb derer es um eine kritische Auseinandersetzung mit der AfD ging. Neben viel positiver Resonanz gab es auch eine zerstörte Schaufensterschleife und zwei ausgebrannte Buchhandlungsautos. Der Zuspruch für die AfD hat trotz erwiesener rechtsextremistischer Tendenzen zugenommen. Aktuell weisen Umfragen 20 bis über 30% der Stimmanteile aus. Im Fokus des rechten Kulturkampfes stehen auch immer wieder Buchhandlungen. Das ist ein Grund mehr, den Schwerpunkt innerhalb der Herbstreihe erneut auf die AfD zu legen. Dabei schauen wir auch zurück. Denn die Zukunft gewinnen und die Gegenwart verstehen heißt aus der Vergangenheit zu lernen.

Aktuell empören uns die menschenverachtenden antisemitischen Manifestationen in Deutschland. Zugleich verwarren wir uns gegen die antimuslimische Rhetorik und einen als Islamkritik getarnten Rassismus. Es gibt so viel zu diskutieren. Diese Herbstreihe kann nur ein Anstoß sein!

Eintritt frei (außer Kino)



facebook.com/neukoellner.buchlaeden.gegen.rassismus



BuchlaedenNK gegenRassismus



picturebooksberlin.com

**20:00 UHR Die gute Seite**

Juliane Lang (Hg.): Antifeminismus in Bewegung – Buchvorstellung, Update und Gespräch mit Meldestelle Antifeminismus (Angef.) & N.N.

Maskulist\*innen, Antifeminist\*innen, christliche Fundamentalist\*innen, Antisemit\*innen, Antiziganist\*innen – Positionen und Strategien immer schon gewesen. Ziel des Buches ist es, die Tragweite der Antifeminismus zu illustrieren und einen Beitrag in der Diskussion zu liefern.

(s.a. Kinofilm am 12.11.)

fällt leider aus



**PictureBooks**  
Friedelstr. 26  
12047 Berlin  
picturebooksberlin.com  
030 / 627 325 43



**Nachbarschaftshaus  
am Körnerpark**  
Schierkerstraße 53a  
12051 Berlin  
Podiumsdiskussion



**BuchHafen  
Berlin**  
Okerstraße 1  
12049 Berlin  
buchhafen-berlin.de  
030 / 239 485 08



**il kino**  
Nansenstraße 22  
12047 Berlin  
ilkino.de



**Leporello**  
Krokusstr. 91  
12357 Berlin  
info@leporello-buch.de  
030 / 66 52 61 53

**Neuköllner  
Buchläden**



gegen  
**Rechtspopulismus  
und Rassismus**

*Unsere Herbstreihe vom 7.-17.11.23*

**Die Biografische Bibliothek**

**Die Biografische Bibliothek**  
Galerie Olga Benario  
Richardstr.104  
12043 Berlin  
biobib.info  
030 / 680 59 387



**Berliner  
Büchertisch**  
Richardstr.83  
12043 Berlin  
buechertisch.org



**Die gute Seite**  
Richardplatz 16  
12055 Berlin  
dieguteseiteberlin.de  
030 / 120 222 43

